

**Halle a. S.** Der Rohgewinn der Zuckerraffinerie Halle beträgt inkl. 16 898 M Vortrag 553 797 M, die Abschreibungen sind auf 169 565 M bemessen. Von dem Reingewinn von 384 232 M sollen 300 000 M als 6% Dividende verteilt und 9948 M vorgetragen werden.

**Hannover.** Die außerordentliche Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Leo (vgl. diese Z. 20, 2007 [1907]) beschloß die Einstellung der Bohrung 3 und die Aufgabe des ganzen Terrains, da die Verhandlungen mit den Grundbesitzern wegen Ermäßigung des Wartegeldes und des Förderzinses ergebnislos geblieben. Die Beschlußfassung wegen Liquidation der Gewerkschaft wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da die erforderliche Stimmenzahl nicht vertreten war.

Die außerordentliche Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Glückauf Bayern bewilligte einstimmig 50 M Zubeuße per Kux.

**Hildesheim.** Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Carlsglück beruft eine außerordentliche Gewerkenversammlung zur Beschlußfassung über die Bewilligung weiterer Betriebsmittel und gegebenenfalls die Liquidation der Gewerkschaft sowie über die Verwertung zur Verfügung gestellter Kuxe. Hierzu bemerkt der Vorstand, daß zur Fortführung der Bohrung II, die zurzeit bei 560 m im Schiefer mit Anhydrit steht, weitere Mittel erforderlich sind, so daß er eine Zubeuße von 15 M auf den Kux vorschlägt, sonst müßte die Liquidation erfolgen.

**Gewerkschaft Roland.** Von der in der Gewerkenversammlung vom 16./11. beschlossenen Zubeuße werden vom Vorstand 25 M auf den Kux bis zum 10./12. als erster Teil eingefordert. Der zweite Teil von 25 M auf den Kux soll nur dann eingezogen werden, wenn das Steinsalzlager vor 800 m angetroffen wird.

**Kassel.** Die Hauptversammlung der A.-G. für pharmazeutische Bedarfsartikel (vorm. Georg Wenderoth) in Kassel beschloß, aus dem Reingewinn von 80 008 (75 726) M eine Dividende von 5% (wie i. V.) gleich 65 000 M zu verteilen, 3972 (3726) M der Rücklage zu überweisen und 2617 (578) M vorzutragen. Die Fabrik ist auf Monate hinaus mit Aufträgen reichlich versehen.

**Kattowitz.** Dem Milowicer Eisenwerk in Friedenshütte haben in dem jetzt zu Ende gehenden Geschäftsjahre die Aufträge der russischen Regierung gefehlt, so daß es vielfach ausländische (und nur teilweise gewinnbringende) Aufträge hereinnehmen konnte. Ein verteilbarer Gewinn wird somit nicht zur Verfügung stehen.

Die Schlesische A.-G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb beabsichtigt eine Erhöhung des Grundkapitals um 3 750 000 M auf 27 279 000 M zwecks Erwerbes des konsolidierten Steinkohlenbergwerks Andalusien und des Rittergutes Kamin im Austausch gegen die neuen Aktien.

**Köln.** Dem Rheinischen Aktienverein für Zuckerraffination verbleibt nach Abschreibungen von 123 494 (299 584) M ein Reingewinn von 310 213 (579 206) M, aus dem 4% = 240 000 M (7% = 420 000 M) Dividende verteilt und 33 439 (33 303) M vorgetragen werden.

Die Generalversammlung der Kölner Rußfabriken, A.-G., genehmigte den Abschluß, nach welchem sich ein Fehlbetrag von 343 259 M ergibt und stimmte der beantragten Liquidation des Unternehmens zu, die sich infolge der Übernahme der Fabrik der Gesellschaft durch die August Wegelin, A.-G. für Rußfabrikation und chemische Industrie in Kalscheuren als selbstverständlich ergab.

**Mannheim.** Die Zuckerraffinerie Mannheim schließt mit 33 766 M Verlust ab, der aus den Rücklagen gedeckt werden soll.

**Nordhausen.** Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Heldringen beruft eine Gewerkenversammlung zum 6./12. ein, auf deren Tagesordnung ein Antrag auf Zubeußezahlung in einer Gesamthöhe von 1 500 000 M steht.

### Dividenden:

	1906/7 %	1905/6 %
Rombacher Hüttenwerke . . . . .	14	14
Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik . . . . .	4	
Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft . .	13	10
Hannoversche Eisengießerei . . . . .	7	7
Harzer Werke zu Rübeland und Zorge . .	7	7
Rombacher Zementwerke . . . . .	10	
Brüggener Tonwarenindustrie in Brüggena. Rh. . . . .	15	20
Papierfabrik Niederleschen, A.-G. . .	6½	

### Dividendenschätzungen.

	1906/7 %	1905/6 %
Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. . . .	11-12	11
Glückauf, A.-G. für Braunkohlenverwertung . . . . .	mindestens 5	2
Vorwohler Portlandzementfabrik Planck & Co. . . . .	20	18
Westfalia, A.-G. für Fabrikation von Portlandzement, Beckum . . . . .	20	20
Schlesische A.-G. für Portlandzementfabrikation . . . . .	weniger als 13½	13½
A.-G. für Glasindustrie (vorm. Siemens) Dresden . . . . .	mindestens 16	16
Chemische Fabrik vorm. Milch. . . . .	15	15
Chemische Fabrik Oranienburg . . . .	13	10
Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Wacker . . . . .	13	13
Vereinigte Glanzstoffabriken, A.-G., Elberfeld . . . . .	mindestens 35	35

### Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Die diesjährige Tagung des Deutschen Museums für Naturwissenschaft und Technik zu München wird am 16. und 17./12. in Berlin stattfinden.

Am 12./12. wird die Feier des 100jährigen Jubiläums der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien stattfinden.

**10jähriges Jubiläum des Vereins österreichischer Chemiker<sup>1)</sup>.**

Zu einer glänzenden, der großen Bedeutung der chemischen Technik würdigen Kundgebung gestaltete sich die am 23./11. in Wien unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten, Prof. Dr. R. Wegscheider, abgehaltene außerordentliche Generalversammlung. Die Regierung war durch den Geh. Rat Dr. Franz Stibriel vertreten, das Unterrichtsministerium durch den Ministerialrat Richard Edlen v. Hampe und die Universität durch Hofrat Dr. H. Skraup. Für die Deutsche Chemische Gesellschaft erschien Prof. Dr. E. Friedländer, den Verein deutscher Chemiker vertrat Prof. Dr. Max Bamberger.

Prof. Wegscheider begrüßte die erschienenen offiziellen Vertreter und würdigte sodann die Stellung der Chemiker, namentlich deren volkswirtschaftliche Bedeutung; er beleuchtete die Ursache der ungünstigen Lage der chemischen Industrien und der Chemiker, die auf den Mangel des erforderlichen Materials, von Wasserstraßen und anderen ausreichenden Verkehrsgelegenheiten, die geringe Konsumtionskraft des Wirtschaftsgebietes und abnorm hohe Bemessung der Steuern — namentlich der Aktiensteuern — zurückzuführen sei. Der Redner schloß mit dem Hinweis darauf, daß die Wirksamkeit des Vereins, indem er zu all den flüchtig berührten Fragen Stellung nimmt, eine immer ausgedehntere werden möge, zum Heile des Standes, aber auch des Staates.

Nach dieser Festrede wurde der kais. Rat Neuber wegen seiner Verdienste um die Gründung und Entwicklung des Vereins per acclamationem zum Ehrenmitglied erwählt.

Es ergriffen nun die Vertreter der verschiedenen Behörden, Anstalten und Korporationen zu Glückwunscheden das Wort.

Im Auftrage des am Erscheinen verhinderten Handelsministers begrüßte Sektionschef v. Beck den jubelnden Verein. Er führte aus, daß das Handelsministerium dem Verein zu besonderem Danke verpflichtet sei, da erst dessen Begründung es der Regierung ermöglicht habe, in fachlichen Fragen auf dem Gebiete der Chemie den besten Rat zu finden. Dem Verein solle seine Mitwirkung bei Lösung der Zolltariffrage und beim Abschluß der Handelsverträge unvergessen bleiben. Der Regierungsvertreter sprach dann über das Zusammenwirken von Technikern und Juristen, deren volle Gleichberechtigung im Patentgesetz zum erstenmal gesetzlich festgestellt worden sei.

Sektionschef v. Mahlschedl beleuchtete als Vorsitzender des Beirates des Ministeriums des Innern für Angelegenheiten des Verkehrs mit Lebensmitteln die Bedeutung der Chemiker für die Lebensmitteluntersuchung und wies den manchenorts erhobenen Vorwurf zurück, daß in diesem Punkt die Chemiker den Hygienikern gegenüber als minderwertig betrachtet werden.

Hofrat Skraup geißelte die Unterricht und Forschung hindernden Verhältnisse im Chemischen Institut und verlieh der Hoffnung Ausdruck, es möge künftigen Generationen möglich sein, unter

günstigeren Verhältnissen dem Studium der Chemie zu obliegen, als dies der gegenwärtig studierenden Generation beschieden sei.

Noch viele Begrüßungsansprachen ließen den jubelnden Verein die große Wertschätzung und Freundschaft erkennen, die er sich während der zehn Jahre seines Bestehens gewonnen hat. Schließlich hielt noch Hofrat Dr. F. W. Daffert einen Festvortrag: „Über einige Reformen auf dem Gebiete des technischen Unterrichtes“. Er betonte, daß der im Entstehen begriffene Wirtschaftsstaat eine teilweise Umgestaltung des Beamtentums, und zwar in technischer Richtung, erfordere, und erörterte die Aufgaben, welche die zukünftigen Staatstechniker zu erfüllen haben werden, und den Bildungsgang, den sie durchmachen müssen. Die Vorschläge des Vortragenden gipfelten in der Einführung eines allgemeinen Verwaltungsexamens und Verwaltungspraktikums, in der Errichtung einer selbständigen staatswissenschaftlichen Fakultät, die auch den Technikern zugänglich sein soll, und in einem gemeinsamen Vorgehen der Techniker mit den Juristen zwecks Anbahnung und Durchführung dieser Reformen.

N

**Chemical Society zu London.**

Versammlung vom 7./11. 1907.

Präsident: Sir William Ramsay. H. B. Baker und A. H. Bennett: „Gasförmiges Stickstofftrioxyd“. Redner stellen Stickstofftrioxyd durch Einwirkung von Salpetersäure auf arsenige Säure dar. Der mittlere Wert für den Gehalt an Sauerstoff in der Verbindung (bestimmt durch Erhitzen mit Kupfer und Wägen des gebildeten Oxyds) war 63,1, die Zahl, welche die Theorie verlangt. Für die Dampfdichte, bestimmt mittels einer Modifikation der Victor Meyer'schen Methode, wurde eine Serie von Zahlen gefunden von 38,1 bis 62,1. 38 war der rechnerisch bestimmte Wert für  $N_2O_3$  und 76 für  $N_4O_6$ . Unter gewöhnlichen Bedingungen besteht die gasförmige Substanz demnach fast vollständig aus einer Mischung von Stickstoffsuperoxyd und Stickstoffoxyd, während gänzlich trockenes Stickstofftrioxyd nicht dissoziiert ist. Salpetrige Säure wird beim Behandeln von Stickstofftrioxyd mit Wasser nicht gebildet. Der Siedepunkt ist wahrscheinlich 15° bis 16°.

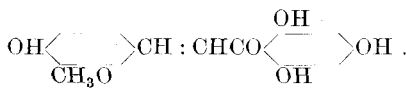
H. B. Baker und A. H. Bennett: „Das Atomgewicht des Tellurs“. Tellur brennt in vollkommen trockenem Sauerstoff. Kohlendisulfid tut dies auch, seine Elemente jedoch nicht. Deshalb glaubte man, daß Tellur eine Verbindung sein könne, welche ein unbekanntes Element derselben Gruppe von höherem Atomgewicht enthalte. Um dieses angenommene Element zu trennen, wurde eine Anzahl Methoden angewendet, welche man zweckmäßig fand, um die anderen Glieder der Gruppe zu trennen. Diese Methoden waren: fraktioniertes Krystallisieren von Tellursäure und von Bariumtellurat, fraktioniertes Destillieren des Elementes und des Äthyltellurids und Tellurchlorids und Oxyds, fraktionierte Elektrolyse des Chlorids und fraktionierte Zersetzung des Hydrids durch Wärme und des Tetrachlorids durch Wasser. Alle diese Methoden gaben beinahe dasselbe Atomgewicht

<sup>1)</sup> Vgl. diese Z. 20, 2101 (1907).

127,6. — Da das Atomgewicht des Jods zu 126,97 angenommen wird, besteht hier eine Ausnahme im periodischen System.

M. H. Godby: „Die Isomerie von Doppelsulfiten des Kaliums und Natriums“. Es wurde bemerkt, daß zwei isomere Sulfite  $\text{KOSO}_2\text{Na}$  und  $\text{NaOSO}_2\text{K}$  bestehen, der Schwefel gebunden an Na in dem einem und an K in dem anderen. Diese vermeintlichen Isomeren (hergestellt durch wenig verschiedene Methoden der Neutralisation) wurden mit Äthyljodid erhitzt, damit das Metall, welches an Schwefel gebunden war, durch Äthyl ersetzt werden sollte, wodurch zwei verschiedene Produkte entstehen müßten. Die Äthylsalze, welche resultierten, enthielten jedoch fast denselben Prozentsatz an Kalium, woraus folgt, daß die beiden Salze chemisch identisch sind.

F. B. Power und F. Tutin: „Konstitution des Homoeriodictyols“. Diese Substanz, welche aus der kalifornischen Fichte erhalten wird, hat die empirische Formel  $\text{C}_{16}\text{H}_{14}\text{O}_6$  und ist isomer mit Hesperidin. Die folgende Konstitution wurde ihr zugeschrieben:



In Turin wird im Jahre 1911 der 2. italienische Kongreß für angewandte Chemie stattfinden.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Am 1./1. 1908 wird in London das „Imperial College of Science“ eröffnet werden. Dieses Institut wird hauptsächlich Chemie und Metallurgie pflegen. Sir Julius Wernher hat dem Institute 100 000 Pfd. Sterl., Alfred Beit 150 000 Pfd. Sterl. gespendet. Die Laboratorien werden die bestausgestatteten in England sein.

Für die pharmazeutische Prüfung in Holland sind am 16./7. 1907 neue Bestimmungen erlassen worden.

Dr. Ch. Rudolph, Offenbach a. M., wurde zum Mitglied des Vorstandes des Farbwerkes Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co. ernannt.

In den Aufsichtsrat der Duxer Porzellanmanufaktur-A.-G. vormals Ed. Eichler wurde Dr. Hermann Klausinger-Grünwald neugewählt.

Zum Geschäftsführer der Portland-Zementwerke Wetzlar, G. m. b. H., wurde Ingenieur G. Dallemagne, Lüttich, ernannt.

Anstelle von Kommerzienrat Schoch wurde W. Steckhan zum Geschäftsführer und Direktor der Zuckerraffinerie Hildesheim, G. m. b. H., bestellt.

Dr. Charles E. Fawcill wurde zum Professor der metallurgischen Chemie und Dr. T. S. Patterson zum Professor der organischen Chemie an der Universität Glasgow ernannt.

Zum Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg in Baden ist Dr. Felix Mach, bisher an der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Marburg, berufen worden.

Dr. Riecher, Leiter des chemischen Laboratoriums der Emscher Genossenschaft, Essen-Ruhr, gab am 1./12. sein Amt auf, um die Leitung des öffentlichen Untersuchungsamtes für den Stadt- und Landkreis Essen zu übernehmen.

Dr. Aufhäuser, Inhaber der Thermochemischen Prüfungs- und Versuchsanstalt in Hamburg, wurde von der dortigen Handelskammer zum beedeten Handelschemiker ernannt.

In der philosophischen Fakultät der Universität Jena habilitierte sich Dr. H. Fecht mit einer Probevorlesung über Radioaktivität.

Der Direktor der Brennereischule und der Versuchsanstalt für Spiritusindustrie zu Prag, Anton Nydrle, ist zum kaiserlichen Rat ernannt worden.

Der Generaldirektor der Neuen Photographischen Gesellschaft in Großlichterfelde, Arthur Schwarz, erhielt den Titel Kommerzienrat.

Dem Privatdozenten für Physik an der Universität Heidelberg, Dr. August Becker, ist der Titel a. o. Prof. verliehen worden.

Prof. Dr. C. Hartwich, Zürich, wurde zum Ehrenmitglied des schweizerischen Apothekervereins ernannt.

Dr. T. K. Rose erhielt die goldene Medaille und einen Preis von der Consolidated Gold Fields Company of South Africa für seine Arbeiten auf dem Gebiete der Metallurgie des Goldes.

Prof. Dr. Eduard Buchner, Berlin, Inhaber der Liebigmedaille des V. d. Ch., erhält den Tagesblättern zufolge den diesjährigen Nobelpreis für Chemie.

Direktor Budde scheidet am 1. Januar infolge Krankheit aus der Firma Friedr. Krupp A.-G. aus.

Am 22./11. starb Sir F. Ripley in London. Er war Chef der Firmen E. Ripley & Son, Ltd., und F. Ripley & Co., Bleicherei und Färberei in Bradford.

Henry Kirchner, Direktor der Dynamitfabrik Wahn, starb am 25./11.

## Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

**Der Alkoholismus**, seine Wirkung und seine Bekämpfung. Herausg. vom Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus in Berlin. 3. Tl. (Aus Natur und Geisteswelt, 145. Bändchen; Sammlung wissenschaftl.-gemeinverständl. Darstellungen.) Leipzig, B. G. Teubner, 1906.

geh. M 1,80; geb. M 2,10  
**Bender, O.** Feuerungen (Bibliothek der gesamten Technik, 36. Bd.) Mit 75 Abb. im Text u. 1 Taf. Hannover, Jänecke, 1907.

geh. M 3,80; geb. M 4,20  
**Gebauer, Dr. A.** Die Edelgase. Beilage zum XIII. Jahresbericht der städt. Oberrealschule i. E. zu Gummersbach, Ostern 1907.

**Herzberg, W.**, Prof. Papierprüfung. Eine Anleitung zum Untersuchen von Papier. 3. vermehrt. u. verbess. Aufl. Mit 86 Textfig. u. 17 Tafeln. Berlin, J. Springer, 1907. M 10,—

**Hildebrand, H.** Neuere Arzneimittel, Beziehungen zwischen deren chemischer Konstitution und pharmakologischer Wirkung mit Berücksichti-